

Le Grand-Haus-Renovation durch Gemeinde

-dh- Zwischen den Wahlen wurde am letzten Mittwoch in der Sitzung des Einwohnerrates die Interpellation Eugen Fischer (SP) behandelt. Darin geht es um die Frage über das sich in schlechten Zustand zeigende Le Grand-Haus. Gemeinderat Martin Christ konnte in seiner Beantwortung berichten, dass gemäss Beschluss des Gemeinderates ein Renovationsprojekt seitens der Gemeinde zusammen mit der Denkmalpflege ausgearbeitet werde, dem anschliessend eine Vorlage an den Einwohnerrat folgen soll.

Für die Sitzung des Einwohnerrates vom letzten Mittwoch hatte Eugen Fischer (SP) eine Interpellation eingereicht, in der er seine Sorge über den jetzigen Zustand des Le Grand-Hauses an der Rössligasse äusserte. Es gehe ihm, wie er sagte nicht um eine Meckerei, sondern er sei ernsthaft besorgt um die Zukunft des Gebäudes, das im kantonalen Denkmalverzeichnis eingetragen sei und gemäss Denkmalschutzgesetz zu unterhalten sei, um dessen Bestand dauernd zu sichern.

Gemeinderat Martin Christ gab in seiner Beantwortung zunächst einen kurzen Abriss über die Geschichte des

Le Grand-Hauses, wie sie sich in den letzten 10 Jahren abgespielt hatte.

Vor 10 Jahren übernahm die Gemeinde vom Kanton den hälftigen Anteil am Sarasinpark für 5,2 Mio. Franken und dadurch ging der Park und mit ihm das Le Grand-Haus in den vollen Besitz der Gemeinde über. Während die Sanierungsarbeiten beim Weiher und die Renovation des jetzigen Mosterei- und Gärtnergebäudes ohne Probleme vorgenommen werden konnten, wurde für die Renovation des Hauses Baselstrasse 88 (Werthemann-Stähelinsches Landhaus) und das Le Grand-Haus eine Kommission eingesetzt, die im Oktober



Das im Denkmalverzeichnis aufgeführte Le Grand-Haus an der Rössligasse soll renoviert werden (im Hintergrund das gemeindeeigene Gärtnergebäude). Archivbild

1981 beantragte, das Le Grand-Haus für 1,5 Mio. Franken zu sanieren. Diesem Antrag stimmte der damalige Weitere Gemeinderat zu. Durch ein zustande gekommenes Referendum kam es aber im Februar 1982 zu einer Volksabstimmung, in welcher der Kredit verworfen wurde, weniger wegen der fi-

nanziellen Aufwendungen als wegen der ungenauen Zweckbestimmung des Hauses.

In der Folgezeit suchte der Gemeinderat – durch eine Interpellation von Jürg F. Geigy (FDP) aufmerksam gemacht – nach allfälligen Käufern, Baurechtsnehmern und später nach Mietern. Doch

die sich lange dahinziehenden Vertragsverhandlungen und Abklärungen mit Interessenten verliefen jeweils immer wieder im Sande, sei es, weil sie vor dem finanziellen Engagement oder den Forderungen der Denkmalpflege zurückschreckten. Und solange der Gemeinderat in Verhandlungen stand, konnte am Hause nichts vorgenommen werden.

Wie Gemeinderat Martin Christ nun bekanntgab, hat der Gemeinderat vor drei Wochen beschlossen, das Le Grand-Haus selber zu sanieren. Er wird deshalb zusammen mit der Denkmalpflege ein Renovationsprojekt ausarbeiten, wobei die Renovation einem Abbruch sowie anschliessendem Neuaufbau vorzuziehen ist. Anhand dieses Projekts soll dann dem Einwohnerrat eine Vorlage unterbreitet werden. Das Haus, so Christ, habe einen hohen Wohnwert in bezug auf die Parkanlage und seine Nähe zum Dorfkern. Und sei das Le Grand-Haus erst renoviert, werden sich auch potenzielle Mieter melden, wie von Häusermakler-Seite versichert wurde.

Eugen Fischer (SP) war mit der Antwort zufrieden und dankte für die Ausführlichkeit.